Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Mit Genehmigung des Kaisers hat Prinz Friedrich Leopold von Preußen, welcher dem Freimaurerorden angehört, das Protektorat über die drei altpreußischen Großlogen, nämlich die „Große National-Mutterloge zu den drei Weltkugeln“ zu Berlin, „Große Landesloge der Freimaurer von Deutschland“ zu Berlin und die Großloge „Royal York zur Freundschaft“ zu Berlin übernommen.—Von hier ist der des Betrugs und der Wechselfälschung angeklagte Händler in Tricotstoffen, Gustav Jakoby, spurlos verschwunden. Sein Kompagnon Louis Frank hat, um sich der strafrechtlichen Verfolgung zu entziehen, schon vor dem Verschwinden Jakobys Selbstmord begangen.

Neu-Ruppin. Neulich hat in der Wenzer Haide ein Kampf zwischen Forstbeamten und Wilddieben stattgefunden. Zwei Wilddiebe blieben todt auf dem Platze, während die anderen beiden entflohen. Der eine Förster erhielt einen Schuß durch die Hand.

Wriezen. Die direkte Bahnstrecke Wriezen-Berlin ist nunmehr von allen Interessenten genehmigt; mit ihrer Ausführung soll binnen Kurzem begonnen werden. Durch diese Bahn wird Wriezen ein sehr bedeutender Knotenpunkt, sowohl im Bahn- als im Wasserverkehr.

Provinz Hannover.

Harburg. Der auf der Holtz'schen Werft beschäftigte Arbeiter Drohn stürzte von einer Treppe herab und fiel mit dem Gesicht in ein mit Salzsäure gefülltes Gefäß, wodurch er sich das ganze Gesicht verbrannte.

Wilhelmshaven. Ein heller Sachse hat es fertig gebracht, sogar die Marinebehörden hinter's Licht zu führen. Derselbe, ein Müllergeselle Namens Alexander Hebestreit aus Ritteburg, Kreis Sangerhausen, trat im vorigen Jahre bei der hiesigen Marine ein, aber nicht als Hebestreit. Er hatte vielmehr Grund, seinen richtigen Namen zu verschweigen, und hatte sich deshalb in den Besitz von Papieren gesetzt, welche auf den Namen Karl Dusendschin aus Hamburg lauteteten. Als Dusendschin trat nun Karl Hebestreit ein und wußte auch die Täuschung geschickt durchzuführen. Ende August v. J. desertirte Dusendschin-Hebestreit und wurde bald darauf als Dusendschin steckbrieflich verfolgt. Er gewann hierdurch einen beträchtlichen Vorsprung, und erst später stellte sich der Betrug heraus. Bisher ist es nicht gelungen, des Betrügers habhaft zu werden.

Helgoland.

Auf unserer Insel wurden im verflossenen Jahre 42 Paare von auswärts mit Dispensation vom Aufgebot getraut. Die Zahl ist gegen früher etwas zurückgegangen, wohl, weil angenommen wird, daß das englische Gesetz, wonach Auswärtige unter gewissen Bedingungen jederzeit vom Aufgebot vor der Trauung befreit werden können, aufgehoben sei. Dieses ist jedoch nicht der Fall. Das genannte Gesetz besteht in alter Weise fort, und verlautet bis jetzt nichts von einer Abschaffung desselben.

Provinz Hessen-Nassau.

Cassel. Zu Anfang des Jahres betrug die fortgeschriebene Bevölkerungszahl der Stadt 76,814 Einwohner, einschließlich 4081 Militärpersonen.

Geisenheim a. Rh. Hier starb Herr Nikolaus Burgeff in Folge eines Schlaganfalls im 85. Lebensjahre. Er war einer der bedeutendsten hiesigen Weingutsbesitzer und ist der letzte von drei Brüdern, von denen der eine den „Hochheimer Sekt“ zu einem Weltruf gebracht und der andere lange Jahre als Landrath in Rüdesheim gewirkt hat. Der Verstorbene war ein angesehener Mann, der sich an den hiesigen Gemeindefragen lebhaft betheiligte.

Provinz Pommern.

Stettin. Nach den Hauslisten zur Steuerveranlagung für 1894 bis 1895 betrug die Zahl der Einwohner Stettins am Schluß des vorigen Jahres 122,431 gegen 119,039 im Jahre 1892.

Belgast. Gestorben ist der als Original bekannte Rentier von Hasten. Der Verstorbene besaß eine große Geschicklichkeit in der Anfertigung geschnitzter Holzfiguren, womit er seine Mußestunden ausfüllte. Er hat im französischen Kriege zwei Söhne als Offiziere verloren.

Provinz Posen.

Posen. Hier starb der 1825 in Obory, Kreis Kulm, geborene polnische Parteiführer und Bankdirektor, Kreisrichter a. D. Miecyslaw Lyskowski. Im Jahre 1863 trug er, obgleich er preußischer Richter war, seine Sympathien für die polnischen Aufständischen in Russisch-Polen offen zur Schau und unterstützte eine Reihe Insurgenten. In Folge dessen wurde gegen ihn die Disziplinaruntersuchung eingeleitet und er seines Amtes entsetzt. Lyskowski begründete einige Jahre später mit Theodor v. Donimirski und Anton v. Kalkstein die Thorner polnische Bank und 1870 mit den Grafen Kwilecki und Potocki die polnische Bank für Landwirthschaft und Industrie in Posen. Auch an der Begründung der polnischen Zeitungen „Gazeta Torunska“ in Thorn und „Gazeta Gdanska“ in Danzig nahm er lebhaften Antheil.

Bromberg. Der Arbeiter Hohm ist wegen Mordes eines dreijährigen Mädchens zum Tode verurtheilt worden.

Provinz Ostpreußen.

Angerburg. Dieser Tage entzündeten sich in einem hiesigen Geschäfte 5,000,000 rothköpfiger Streichhölzer und flogen in die Luft. Die starke Erschütterung wurde in der ganzen Stadt gespürt. Die beiden Lehrlinge, die den Unfall verschuldeten, kamen mit leichten Verletzungen davon. Das Dach des Hauses wurde durch den Luftdruck in die Höhe gehoben.

Heiligenbeil. Die hiesige Obstverwerthungsgenossenschaft hat den Bau eines eigenen Gebäudes beschlossen, damit soll auch ein mehrere Morgen großer Versuchsgarten mit Baumschule 2c. verbunden werden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Schaden, welchen die Seehunde der Hochseefischerei zufügen, ist immer noch gewaltig. An der Nordseeküste sind zwar in einem Jahre etwa 900 Stück erlegt oder gefangen worden. Von der Danziger Bucht her aber werden die Klagen über den Schaden, den die Seehunde in der Lachsfischerei anrichten und über die Dreistigkeit, mit welcher sie selbst unter den Augen der Fischer beim Einholen der Netze die gefangenen Lachse angreifen, mit gleicher Heftigkeit wie früher wiederholt. Der deutsche Fischereiverein hat bereits Belohnungen für die Einlieferung von Seehunden ausgesetzt. Der Erfolg aber ist fraglich, weil die Seehundsjagd schwierig ist.

Dirschau. Der Johanniterorden hat beschlossen, in der Stadt Dirschau ein größeres Krankenhaus zu errichten, das auch für die Krankenpflege im Kriege einen gewissen Stützpunkt schaffen soll.

Rheinprovinz.

Barmen. Die Waarenausfuhr aus dem Konsulatsbezirk Barmen nach den Ver. Staaten betrug im vierten Jahresviertel 1893 insgesammt 2,432,255 Mark gegen 6,825,087 Mark in derselben Zeit des Vorjahres.

Bonn. Der Stadtrath hat einstimmig den Bau einer stehenden Rheinbrücke von Bonn nach Beuel beschlossen. Sie soll auf Kosten der Stadt unter der Voraussetzung von Zuschüssen der Regierung, der Gemeinden und der Bürgerschaft errichtet werden.

Duisburg. Der hiesige Oberbürgermeister Lehr hat auf Grund einer Kabinettsordre vom Jahre 1828 in Anbetracht der herrschenden ungünstigen Erwerbsverhältnisse für dieses Jahr die Abhaltung öffentlicher Maskenfeste untersagt.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Weil sein Vater sich geweigert hatte, ihm ein Paar neue Stiefeln zu kaufen, warf sich in Ilversgehoven der 15jährige Ernst Rausche vor einem daherbrausenden Schnellzug auf die Schienen und ließ sich überfahren. Der die Strecke abgehende Bahnwärter fand die verstümmelte Leiche.

Naumburg. Die kleinste Schule in Preußen mag in Schulpforta bestehen. Dort gibt es eine Elementarschule mit einem Schüler und drei Lehrern, nämlich einem Akademiker (Philologen) als Ordinarius, einem Musikdirektor als Gesanglehrer und einem Volksschullehrer als Schreiblehrer. Der Schüler ist erst sieben Jahre alt.

Weißenfels. Hier soll eine eiserne Brücke an Stelle der alten Holzbrücke über die Saale errichtet werden.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Bender tagende Ausschuß für den achten deutschen Turnertag setzte die Abhaltung des Festes in Breslau auf den 22. Juli fest; 20,000 deutsche Turner, darunter auch solche aus Oesterreich und der Schweiz, sind bereits angemeldet.

Görlitz. Kürzlich kam ein Arbeiter aus Hamburg hierher, der im Alter von 16 Jahren von seinem damals hier lebenden Vater, einem Offizier, nach Amerika geschickt worden und seit dieser Zeit verschollen war. Seit mehreren Jahren lebte der angeblich verschollene Sohn als Arbeiter in Hamburg. Hier fand er jetzt eine Anzeige, in welcher der verschollene Erbe eines Offiziers gesucht wurde, und wies sich hier als rechtmäßiger Eigenthümer der von seinem Vater hinterlassenen 24,000 Mark aus.

Provinz Schleswig-Holstein.

Husum. Nicht nur Erwachsene, sondern auch Schulknaben huldigen in den hiesigen Marschdistrikten dem Boßel-Sport. Kürzlich kämpften 23 Schulknaben aus Witzwort gegen 23 der Simonsberger Schule angehörende Knaben. Letztere siegten mit fünf Schottop.

Kiel. Die Marineverwaltung ließ zu Gunsten der Hinterbliebenen der an der Westküste Jütlands verunglückten 50 Fischer eine Sammlung unter den Offizieren und Mannschaften der deutschen Flotte veranstalten, da die Bewohner jenes Küstenstrichs mit seltener Thatkraft und Aufopferung bei dem Untergang des deutschen Kriegsschiffes „Undine“ fast die gesammte Besatzung von dem Tode durch die Fluthen der Nordsee retteten. Die Sammlung hat reichlich 3000 Mark ergeben. Der Chef der Marine-Station der Ostsee, der hiesige Vize-Admiral Knorr, sandte die Summe durch den deutschen Gesandten in Kopenhagen an das dortige Centralkomite zur Unterstützung der westjütischen Wittwen und Waisen.

Provinz Westfalen.

Arnsberg. Um einen nachtheiligen Erfolg der Schulrevisionen durch das bisher gebräuchliche vorzeitige Bekanntgeben des Revisionstages zu verhindern, ordnete jetzt die hiesige Regierung die Geheimhaltung des Revisionstages an. Die Revisoren dürfen erst kurz vor dem Beginn der Revision den Ortsschulinspektor und durch diesen die übrigen Mitglieder des Schulvorstandes von ihrer Absicht benachrichtigen.

Dortmund. Im vergangenen Jahre sind im hiesigen Oberamtsbezirk 103 Bergleute durch schlagende Wetter getödtet und 137 verletzt worden, gegen 29 Todte und Verletzte im Jahre 1892.

Sachsen.

Dresden. Ein Erbe von 25,000 Mark wird gesucht. Der Schlosser Julius Eduard Gleißner, welcher im Jahre 1869 nach Australien ausgewandert sein soll, und über den seit jener Zeit jede Nachricht fehlt, wird von seinen Angehörigen gesucht, da eine Erbschaft in der angegebenen Höhe für den Verschollenen vom Gericht hierselbst verwaltet wird. Der Termin, bis zu welchem er oder seine Erben sich zu melden haben, ist auf den 26. April d. J. festgesetzt. — Dem städtischen Landtage ist ein Dekret, betreffend die Umgestaltung der Dresdener Bahnhöfe, zugegangen, da statt des seinerzeit in Voranschlag gebrachten Gesammtaufwandes von 35,135,000 Mark ein solcher von 53,776,000 Mark erforderlich sein wird.

Glauchau. Aus dem hiesigen Konsulatsbezirke betrug die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten im vierten Vierteljahr 1893: $261,360.44 oder $155,222.86 weniger als in derselben Zeit 1892.

Plauen. Der von vielen Seiten mit Sehnsucht erwartete Bau der Straße von Plauen nach Falkenstein wird im zeitigen Frühjahre in Angriff genommen werden. Ebenso ist die Verlegung der Straße zwischen Plauen und Meßbach mit Umgehung der steilen Anhöhe beim Beginn der Straße genehmigt worden.

Rochlitz. Hier versteckten sich beim Spiele zwei Geschwister, ein Knabe von zehn und ein Mädchen von sechs Jahren, in einem Kasten mit schwerem Deckel. Der Deckel schnappte ein und ließ sich von innen nicht öffnen. Schließlich fanden die Eltern das Mädchen erstickt, den Knaben mit dem Tode ringend.

Thüringische Staaten.

Altenburg. Hier will man den Landsleuten, den drei Naturforschern Chr. L. Brehm, Adolf Brehm und H. Schlegel ein gemeinsames Denkmal errichten.

Gottengrün. Innerhalb der letzten zwei Jahre sind hier sämmtliche Wirthe eines plötzlichen Todes gestorben. A. Büttner (Schlagfluß), L. Hoffmann (Brustentzündung), dessen Neffe A. Thrum (durch Unglücksfall erschossen) und H. Paßold (Schlagfluß).

Weimar. Der Kassirer des mit 4,250,000 Mark Passiven verkrachten Spar- und Vorschuß-Vereins, Richard Hofmann, ist flüchtig geworden. Die Staatsanwaltschaft hat hinter den Flüchtigen bereits einen Steckbrief erlassen.

Freie Städte.

Hamburg. Eine Versammlung der hiesigen Schlächtergesellen ist von der Polizei aufgelöst worden, weil einer der Gesellen eine Rede hielt, in der er den zur Zeit ausständigen Wiener Kollegen rieth, solche Meister, welche ihre Gesellen ohrfeigen, wie tolle Hunde mit dem Messer abzuschlachten.

Bremen. Auf dem Waller Kirchhofe hat sich die Frau eines früheren Zollbeamten, der im letzten Jahre mit einer Anderen nach Amerika durchging, am Grabe ihres Kindes erschossen. Die bedauernswerthe Frau war damals ihrem ungetreuen Gatten nach Amerika nachgereist, hatte ihn auch gefunden, doch hat er sie auch dort wieder sitzen lassen. Nachdem die Verlassene vor etwa vier Wochen ihr einziges Kind verloren, wurde sie von Schwermuth befallen und hat jetzt ihrem Leben ein Ende gemacht. Die Kugel war durch's Herz gedrungen.

Oldenburg.

Oldenburg. Neun Herren, genannt die Eisbären, nehmen mit Ausnahme der Sonntage tagtäglich, Sommer und Winter, Morgens ein Bad in der Hunte. Ist die Hunte mit Eis bedeckt, so muß der Badewärter ein Loch schlagen, in welches die Eisbären einer nach dem anderen tauchen. Kürzlich feierten die Eisbären in ihrer Badebude den Geburtstag ihres Seniors; derselbe ist 83 Jahre alt und hat seit 50 Jahren die Badekur durchgemacht. Nach dem Bade wird eine von dem Badewärter gebraute Tasse Mokka eingenommen und darauf ein kleiner Trab in dem nahe gelegenen Schloßgarten gemacht. Alle erfreuen sich der besten Gesundheit.

Mecklenburg.

Wismar. Der seltsame Fall, daß in Steinkohlen, die zur Ofenheizung verwendet werden, Silber gefunden ward, kam in Wismar vor. Es war ein längliches Stück, das vom Finder beim Goldschmied Westphal für 6 Mark verkauft ward. Jener entdeckte es, als die Kohle schon im Ofen brannte, wobei das Silber schmolz und herabfloß. Er nahm es heraus und ließ es erkalten.

Braunschweig.

Greene bei Kreiensen. Die junge Frau des Tagelöhners Eggers sprang in einem Fieberanfalle in einem unbewachten Augenblick, nur mit dem Hemd bekleidet, auf den Hof ihres Hauses und von da auf das Eis der Leine, glitt unter die Eismassen und konnte erst nach einigen Stunden als Leiche hervorgezogen werden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Wegen unrichtiger Ausstellung eines Impfscheines wurde der Naturarzt Dr. Hacker aus Frankfurt von der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zur geringsten gesetzlichen Strafe von einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Friedberg. Der vor einigen Wochen durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Vorsteher der hiesigen Taubstummenanstalt hat sich Veruntreuungen in der Höhe von 60,000 Mark zu Schulden kommen lassen.

Mainz. Das Kriegsministerium in Berlin hat sich mit der Niederlegung der südöstlichen Umwallung der hiesigen Festung bezw. zum Abbruch des „Neuthores“ und der nach der Eisenbahnbrücke führenden finsteren Rhein-Caponniere einverstanden erklärt.

Offenbach. Dieser Tage ist die Zustimmung der preußischen Regierung zur Ausführung der Mainkanalisation zwischen Frankfurt und Offenbach eingetroffen.

Wendelsheim. Der Gemeinderath hat beschlossen, daß jeder Hauseigenthümer zu einer zwangsweisen Lieferung von fünf Stück Spatzen verpflichtet wird.

Worms. In der Lederfabrik von Cornelius Heyl brach in der Nacht Großfeuer aus, welchem die Obergeschosse des betreffenden Baues und bedeutende Mengen an fertigem und halbfertigem Lackleder zum Opfer fielen.

Bayern.

München. Dem Rekonvaleszenten-Verein wurden von einem ungenannt sein wollenden Gönner 1 Stück @ 1000 Mark und 21 Stück @ 2000 Mark 3½ prozentiger Münchener Stadtanlehen und 4 Stück Aktien der Oesterreichisch-Ungarischen Bank im Gesammtwerth von annähernd 50,000 Mark geschenkt.—Der hiesige Ingenieur Müller hat der Stadt einen Häuserkomplex im Werthe von mehr als einer Million zwecks Errichtung einer Volksbadeanstalt zum Geschenk gemacht.

Deggendorf. Dieser Tage wurden anläßlich der Explosion eines Pulverstampfes Herrn Exner sen., welcher seinem Sohne geschäftlich Aushilfe leistete, durch einen aus der metallenen Hülse springenden Pfropfen die meisten Zähne eingeschlagen und er auch sonst im Gesichte verletzt.

Dingolfing. Von jungem Lebenstrieb im hohen Alter weiß Herr Hutmacher Hauer hier zu erzählen. Bei ihm, dem ältesten Bürger unserer Stadt, der im 90. Lebensjahre steht, sind jüngst aus dem zahnlosen Unterkiefer fünf jungfrische Zähne hervorgewachsen, und auch der Oberkiefer läßt in seiner Bildung ersehen, daß ein Nachwuchs neuer Zähne bevorsteht.

Dinkelsbühl. Im nahen Mönchsroth ging der Schneidermeister M. die Wette ein, einen Centnerstein auf dem Schubkarren nach Stuttgart zu fahren und zwar in Tagesmärschen von täglich acht Stunden. Den Stein darf er in Stuttgart liegen lassen, wogegen der Rückmarsch wieder zu Fuß mit dem leeren Karren zu machen ist. Die Wette gilt 50 Mark.

Nürnberg. Der kürzlich verstorbene Hofantiquar Sigmund Pickert hat letztwillig 170,000 Mark zu Wohlthätigkeitszwecken bestimmt. Es sind nun im Zeitraume von einem Jahre hier fast 2,000,000 Mark für wohlthätige und gemeinnützige Zwecke gestiftet worden; Ende 1892 wiesen die unter Verwaltung des Magistrats stehenden Wohlthätigkeitsstiftungen ein Vermögen von über 14,500,000 Mark auf. Die Stiftungen für Zwecke der Bildung und des Unterrichts betragen über 2,500,000 Mark.

Passau. In Weckendorf wurde der 75jährige, einzelnstehende Privatier Rehfuß in seiner Wohnung strangulirt aufgefunden. Die Uhr und die Geldbörse fehlten, dagegen sind die im Kasten aufbewahrten 15,000 Mark Werthpapiere unversehrt. Der Raubmörder ist entkommen.

Regensburg. Ein ungenannt sein wollender hiesiger Bürger hat aus eigenen Mitteln am katholischen Bruderhause einen umfangreichen Erweiterungsbau herstellen lassen, dessen Gesammtkosten sich auf mehr als 150,000 Mark belaufen dürften.

Wörishofen. Die Zahl der Kranken, welche im Jahre 1893 beim Pfarrer Kneipp Hilfe gesucht haben, betrug 10,899.

Würzburg. Die Neujahrseinnahme, welche die Direktion der Pferdebahn ihren Bediensteten zuwendete, war eine so stattliche, daß auf jede Person 20 Mark kamen.

Wolfratshausen. Auf originelle Weise hielt kürzlich der Wirth Kirschner im nahen Dorfe Weidach den Gerichtsvollzieher Brinz dahier von einer vorzunehmenden Pfändung ab. Als Letzterer mit zwei Zeugen das Zimmer betrat, warf Kirschner den Eintretenten einen Bienenstock vor die Füße, dessen Bewohner alsbald den ganzen Raum des Zimmers füllten und die Ankommenden zur Flucht trieben.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Zur Feier seines 70. Geburtstages wurde Lehrer Hörner von einem früheren Schüler ein Bierglas gespendet mit der Widmung: „Aus Liebe für—empfangene Hiebe!“

Herxheim. Dieser Tage geriethen zwei Hunde in den Schafpferch des Schäfers G. Frey und richteten solches Unheil an, daß 18 Schafe getödtet werden mußten.

Ludwigshafen. Eine große Diebes- und Hehlerbande wurde in den letzten Tagen entdeckt. Im Ganzen sind zehn Personen gefänglich eingezogen worden. Deren Operationsfeld scheint über einen großen Theil von Süddeutschland ausgebreitet gewesen zu sein, da eine ganze Anzahl von Behörden sich auf der Suche nach ihr befand.

Württemberg.

Stuttgart. Der Zahl der Aerzte im Lande beträgt zur Zeit 739, so daß auf 10,000 Einwohner drei Aerzte kommen; die Zahl der Apotheken beträgt 251. Die Zahl der Aerzte hat um 28 zugenommen, die der Apotheken um drei abgenommen.—Der wegen angeblicher Verbreitung der Broschüre in Sachen Simolin contra „Schw. Tagwacht“ verhaftete Kontrolleur Leipardt ist außer Verfolgung gesetzt. Leipardt hat fünf bis sechs Wochen unschuldig in Untersuchungshaft zugebracht. — Der amtliche Bericht über die Bauthätigkeit in Stuttgart hat das überraschende Ergebniß zu Tage gefördert, daß im Jahre 1893 in hiesiger Stadt, nur das Schwindeljahr 1873 ausgenommen, mehr gebaut worden ist, als zu irgend einer Zeit. Es wurden letztes Jahr 214 Haupt- und 97 Nebengebäude aufgeführt.

Beizkofen, OA. Saulgau. Hier starb unerwartet schnell der bekannte Pomologe, Gemeinderath Konrad Ströbele, infolge eines gefrorenen Stückes Schweinefleisch, welches der erst 47 Jahre alte Mann vesperte. Ströbele war vorher kerngesund und nicht im Geringsten unwohl und fand auf diese Weise innerhalb 17 Stunden seinen Tod.

Heilbronn. In einer hiesigen Wirthschaft, verbunden mit Bäckerei, erschienen dieser Tage zu verschiedenen Tageszeiten zwei Zigeunerinnen und sprachen den Wunsch aus, gewisse Geldstücke mit gewisser Jahreszahl und Münzzeichen aussuchen zu dürfen. Unbegreiflicherweise wurde den Zigeunerinnen die gefüllte Geldschüssel hingestellt, sie nahmen, was ihnen paßte und empfahlen sich. Später wurde Verdacht geschöpft und es zeigte sich, daß die Zigeunerinnen annähernd 50 Mark aus der Kasse gestohlen hatten. Eine der Diebinnen konnte noch hier festgenommen werden.

Jagstfeld. Hier fiel der Oberbrauer der Bierbrauerei zum Waldhorn beim Biersieden in die Braupfanne und zog sich dabei solche schwere Brandwunden zu, daß er noch in derselben Nacht starb.

Maulbronn. Der große Steinbruch von Sorge & Läpple wurde dieser Tage an Werkmeister Karl Burrer von Gündelbach für 80,000 Mark verkauft. Mit der Gewinnung und Bearbeitung des weithin berühmten rothen Sandsteins werden während der Saison circa 200 Steinbrecher und Steinhauer beschäftigt.

Tettnang. Die Anstalt Liebenau soll erweitert werden. Von dem geplanten Neubau ist ein Flügel zu 44,000 Mark, der Mittelbau zu 27,000 Mark veranschlagt.

Baden.

Karlsruhe. Die Großherzogliche Baugewerkschule hat ein neues Gebäude in der Moltkestraße erhalten. Man mußte in der Aufnahme der Schüler des Raumes wegen wieder zurückhaltend sein. An der Anstalt wirken außer dem Direktor Baurath Philipp Kircher 29 Lehrer. Von den 450 Schülern, darunter zwei Gäste, gehören 386 dem Großherzogthum an, unter den Nichtbadenern befinden sich fünf Elsässer.

Bühl. Bei einer jüngst hier stattgehabten Beerdigung fiel einem der Leichenträger der Sarg beim Herausnehmen aus dem Todtenwagen vor dem Friedhofseingang mit der scharfen Kante auf den Daumenfinger und schlug denselben, wie mit einem Messer, glatt ab.

Freiburg. Der frühere Bürgermeister von Hugstetten, welcher vor einiger Zeit eine Trauung ohne Bräutigam vollzogen, d. h. die Einträge in das Standesregister nur vor der Braut und dem Vater des Bräutigams gemacht hat, während der Bräutigam seine Unterschrift erst am Tage nachher gab, wurde deshalb von der hiesigen Strafkammer zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Lauda. Der „reichste Bauer im Odenwald,“ der Landwirth und Gemeinderath Johann Urban Cierneisel von hier, wurde vom Schwurgerichte in Mannheim wegen Anstiftung zum Meineid zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt. Obwohl er 50,000 Mark Kaution auf der Stelle hinterlegen wollte, wurde Fortdauer der Haft beschlossen.

Müllheim. Unlängst waren an vielen, besonders von Israeliten bewohnten Häusern dahier rothe Zettel mit der gedruckten Aufschrift „Schuldig“ angeklebt. Die Juden glaubten an eine gegen sie geplante Gewaltthat und suchten um Hilfe bei der Polizei nach. Angestellte Ermittelungen ergaben nun, daß die Zettel von der dort weilenden Theatergesellschaft herrührten, welche das Richard Voß'sche Drama „Schuldig“ zur Aufführung bringen wollte.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der amtlichen Korrespondenz zufolge hat die Zahl der an deutschen Universitäten studirenden Elsaß-Lothringer in den letzten Jahren eine gleichmäßige und bedeutende Steigerung erfahren. Die Zahl der reichsländischen Studenten betrug im Wintersemester 1887–88 374, stieg in den folgenden Jahren auf 424, 463, 494, 538 und beläuft sich im Wintersemester 1893–94 auf 578.

Schlettstadt. Das kaum 4000 Einwohner zählende Kreisstädtchen Erstein scheint immer mehr großstädtischen Charakter annehmen zu wollen. Unter allen Kreisstädten des Elsasses ist sie die erste, die elektrische Beleuchtung nicht nur in allen öffentlichen Straßen, sondern auch in den Privathäusern in beliebiger Stärke verwenden kann. Einen bedeutenden materiellen Vortheil erhält das Städtchen durch die Errichtung der elsässischen Zuckerfabrik, die nach vorläufiger Bestimmung im Osten der Stadt unweit der Haltestelle der Straßenbahn Straßburg-Markolsheim und in der Nähe des Kanals erbaut werden soll.

Oesterreich.

Wien. Kürzlich entstand beim Aufzuge der Burgwache eine Rauferei. Als die Wache einschritt, stürzten sich die Ruhestörer auf die Wachtleute und warfen sie zu Boden. Ein Offizier stürzte den Ruhestörern mit gezücktem Säbel entgegen, die dann vor dem anrückenden Militär entflohen. — Der Stadtrath beschloß, zur Pflege und Förderung der heimischen Literatur einen Raimundpreis von 1000 Gulden zu stiften, der jedes zweite Jahr dem Verfasser des besten im Raimundtheater aufgeführten Wiener Volksstückes zuerkannt werden soll.—Unter der Anklage, Wechsel im Betrage von 20,000 Gulden gefälscht zu haben, ist hier ein Generalstabsoffizier verhaftet worden. Derselbe gehört einer der ersten Familien des Landes an, fröhnte aber dem Hazardspiel und soll auch eine sehr kostspielige Liaison mit einer Schauspielerin gehabt haben.

Budapest. Die Direktionen der elektrischen Stadtbahn und der Pferdebahn planen den Bau einer Untergrundbahn von der Donau in's Stadtwäldchen; die Bahn soll 3½ Kilometer lang sein, zehn Stationen zählen und—nach einem ganz neuen System—4½ Meter unter dem Straßenniveau geführt werden. Von den einzelnen Stationen würden Treppen zu den Perrons hinunterführen. Die ganze Bahnanlage soll an ihrem Ausgangs- und Endpunkte wieder auf das Straßenniveau hinausgelangen.

Iglau. In hiesiger Gegend sind fünf Personen an der Trichinose gestorben.

Kufstein. Hier hat sich ein in der schönsten Blüthe stehendes Mädchen, welches dieser Tage Hochzeit halten sollte, selbst entleibt. Nachmittags machte es noch in lustiger Gesellschaft eine vergnügte Schlittenpartie, dann einige Besuche bei seinen Bekannten, welche es Abends zu Gaste lud. Mitten in der Unterhaltung entfernte es sich vom Tische, ging hinaus und erschoß sich mit einem Revolver.

Linz. Von der internationalen Einbrechergesellschaft Swietly wurde, außer der in Salzburg verhafteten Aurelia Borr und ihrer Tochter, in hiesiger Stadt Wilhelmine Altenhofer festgenommen.

Salzburg. Dieser Tage ist der weit außerhalb der Grenzen des Reiches allgemein bekannte und hochgeachtete hiesige Bahnhof-Restaurateur und Besitzer des Gasthofes „Zur Traube“ in der Linzergasse, Herr Franz Jores, im 46. Lebensjahre plötzlich einem Schlaganfalle erlegen.

Wiener-Neustadt. Der Obermüller der Mühle in Katzelsdorf wurde beim Abeisen des Wasserrades von diesem erfaßt, mehrmals herumgeschleudert und endlich gräßlich verstümmelt als Leichnam von Müllergehilfen aus dem Bache gezogen.

Weißkirchen. Kürzlich starb hier Frau Anna Löbl im Alter von 108 Jahren. Um sie trauern 3 Söhne, 4 Schwiegersöhne, 11 Enkel, 14 Enkelinnen und 14 Urenkel.

Schweiz.

Bern. Die ganz ungewöhnlich milde Witterung hat zahlreiche Lawinenstürze zur Folge gehabt. Bei einem derselben wurden drei Gemsjäger, welche den Spitzfluh zu ersteigen versuchten, von einer Lawine erfaßt und zwei von ihnen getödtet.—Die Schweizer-Rentenanstalt in Zürich baut in der Länggasse zu Bern sechs aneinandergereihte Wohnhäuser, die sie behufs Kapitalanlage errichtet.—Die Influenza greift im oberen und im unteren Emmenthal, im Oberaargau, Seeland und Mittelland stark um sich. Kaum eine Familie wird verschont. Sehr viele Todesfälle kommen vor, auch bei Leuten im besten Alter.

Uri. Einen gefährlichen Gang zu einem Schwerkranken auf den Umrisberg hatte letzthin der Pfarrhelfer zu Flüelen auszuführen. Auf dem Rückwege glitt der Sigrist bei dem steilen, mit Eis bedeckten Wege aus und fuhr mit rasender Schnelligkeit einem Abgrunde zu. Der Geistesgegenwart des zufällig eine Strecke vorausgegangenen Seelsorgers gelang es, den Körper des Verunglückten beim Vorbeifahren zu fassen und ihn vor dem sicheren Tode zu retten. Der Sigrist erlitt bei der unfreiwilligen Rutschpartie eine schwere Verletzung des Armes und einige Quetschungen.

Glarus. Der Regierungsrath empfiehlt der Landesgemeinde, die Abhaltung der Sitzungen der Wahlgemeinderäthe, Ortsgemeinden, Tagwen, Schul- und Kirchenräthe, der Armenpflegen und der Waisenämter, sowie der Vermittlungsvorstände in Wirthshäusern zu verbieten.

Appenzell. Einige Hotelbedienstete, welche ausgeschickt waren, ein auf dem Gipfel des Säntis belegenes kleines Hotel zu besichtigen, sind von dieser Tour nicht zurückgekehrt. Es wurde eine Rettungs-Expedition veranstaltet, um die Vermißten aufzusuchen, die jedoch durch eine ungeheure Lawine am weiteren Vordringen gehindert war. Man vermuthet, daß die Vermißten unter dieser Lawine begraben sind.

St. Gallen. Der Centralvorstand des 6000 Mitglieder zählenden Verbandes der Sticker-Krankenunterstützungskasse beschloß, ein Kreisschreiben zu Gunsten der Initiative für unentgeltliche Krankenpflege zu erlassen.

Graubünden. Eine großartige Schneegallerie können diejenigen Touristen sehen und bewundern, welche gegenwärtig den Albulapaß begehen. Weit oben auf der Bergüner Seite haben die Wegmacher eine 205 Meter lange Gallerie durch den Schnee erstellt, durch welche Post und Fourgon bequem fahren können.